

RHEINMEHR
MUSEUMS
ZUM
RENUFER

Archäologisches Museum | Bibelhaus Erlebnis Museum | Caricatura
Museum Frankfurt | Deutsches Architekturmuseum | DFF – Deutsches
Filminstitut & Filmmuseum | Deutsches Ledermuseum – Offenbach
| Domuseum Frankfurt | **DialogMuseum** | Eintracht Frankfurt Mu-
seum | Fotografie Forum Frankfurt | Goethe-Haus / Goethe-Muse-
um | Frankfurter Kunstverein | Geldmuseum der Deutschen Bundes-
bank | Haus der Stadtgeschichte – Offenbach | Hindemith Kabinett
im Kuhhirnturm | Historisches Museum Frankfurt | Ikonen-Museum
| Institut für Stadtgeschichte | **Jüdisches Museum** | Junges Museum
Frankfurt | kaiserpfalz franconofurd | Klingspor Museum – Offenbach
| Liebieghaus Skulpturensammlung | MOMEM | Museum Angewand-
te Kunst | Museum Giersch der Goethe-Universität | Museum Juden-
gasse | Museum für Kommunikation | Museum MMK | Museum Sin-
clair-Haus – Bad Homburg | Portikus | Porzellan Museum Frankfurt |
Deutsches Romantik Museum | Schirn Kunsthalle Frankfurt | Sencken-
berg Naturmuseum | Städel Museum | **Stoltze-Museum** | **Struwwel-**
peter-Museum | Tower MMK | Weltkulturen Museum | Zollamt MMK

Grußwort

Das Museumsufer ist ein strahlender Pfeiler der Frankfurter Kulturlandschaft und zieht jedes Jahr mehr als zwei Millionen Gäste an. Wie auf einer Perlenkette reihen sich die Häuser aneinander und laden zu Kulturerlebnissen auf kurzen Wegen ein. Im Umfeld der neu entstandenen Altstadt erfährt das Museumsufer eine spannende Weiterentwicklung und schließt die Lücke zwischen dem Mainufer und den Museen in der Innenstadt.

Im November 2019 wird der Gesamtkomplex des Jüdischen Museums eröffnet. Künftig wird dieses Zentrum jüdischer Geschichte in Europa neben einer Dauerausstellung das ihm anvertraute Anne Frank Archiv zeigen. In der Innenstadt wird das geplante Museum of Modern Electronic Music, kurz MOMEM, seine Türen öffnen, als erstes Museum für Clubkultur und elektronische Musik weltweit. Nach sechs Jahren Bauzeit präsentiert sich das Historische Museum mit neuem innovativem Konzept am Römerberg und lässt die Besucher nicht nur an historischen, sondern auch aktuellen Themen der Stadtgeschichte teilhaben. Zusammen mit dem speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichteten Jungen Museum zählt es damit zu den größten Stadtmuseen Europas. Das in unmittelbarer Nähe angrenzende Areal der neuen Altstadt bietet Platz für weitere Ausstellungshäuser: Das Stoltze-Museum hat das Haus "Weißer Bock" bezogen und auch das Struwwelpeter-Museum wird ab dem Sommer 2019 die Altstadt bereichern. Seit dem vergangenen Jahr präsentiert sich

außerdem das historische Herz auf dem Domhügel, die KAISERPALZ franconofurd, in neuer architektonischer und musealer Gestalt.

Die Stadt Frankfurt investiert damit in hohem Maße in die inhaltliche und bauliche Erweiterung des Museumsufer Frankfurt und seiner wegweisenden Architektur. Diese Investitionen sind notwendig, um die wertvolle Substanz unserer Stadt zu pflegen, den neuesten musealen Anforderungen gerecht zu werden und der Dynamik unserer Zeit mit aktuellen Konzepten zu begegnen. So treten wir in Vorleistung für die kulturelle Zukunft unserer Stadt.

Ihre Dr. Ina Hartwig,
Kulturdezernentin der Stadt
Frankfurt am Main

Welcome

The Museum Embankment is a shining beacon in Frankfurt's cultural landscape, attracting more than two million visitors every year. Lined up along the river like a string of pearls, the museums offer a wealth of cultural experiences within a very compact area. Around Frankfurt's reconstructed Old Town, the Museum Embankment is experiencing exciting new developments, closing the gap between the river bank and the museums in the city centre.

In November 2019 the new Jewish Museum complex will open. This centre for Jewish history in Europe will house a permanent exhibition as well as the Anne Frank archives which have been entrusted to the museum. In the city centre, MOMEM, the Museum of Modern Electronic

Music, will open its doors – the first museum of club culture and electronic music in the world. After six years of construction, the "Historische Museum" on the Römerberg presents the history of Frankfurt through a new, innovative concept that lets visitors explore not only the past but also the present and future history of the city. Together with the Young Museum for children and youngsters, it is one of the largest museums of city history in Europe. The adjacent "new old town" offers plenty of space for other exhibition rooms. The Stoltze Museum has moved into the house with the name "Weisser Bock" (White Buck) and in summer '19 another gem is coming to the old quarter, the Struwwelpeter (shockheaded Peter) Museum. Last year, in the historic heart of the city on the Domhügel, the remains of the imperial palace franconofurd, were opened to the public in museum form set in a new architectural complex.

The City of Frankfurt is thus investing heavily in the expansion both of contents and buildings along the Frankfurt Museum Embankment with its pioneering design. Investments that are essential if we are to maintain and preserve the valuable substance of our city, keep pace with the new demands placed on museums and confront our dynamic age with contemporary concepts. This is the only way to ensure the cultural future of our city.

Sincerely Dr. Ina Hartwig,
Deputy Mayor in charge of
Cultural Affairs





JÜDISCHES MUSEUM

Das Jüdische Museum Frankfurt positioniert sich neu

„Ist das nicht phantastisch? Oben durch die breiten Palmenwedel auf der erhöhten Straße die vorübergehenden dunklen Menschen, dahinter die weißen Häuser“ – so feierte der Maler Max Beckmann im Jahr 1919 die Szenerie oberhalb jenes Wonnegärtchens namens „Nizza am Main“, das Frankfurts Bürgerschaft im 19. Jahrhundert an der südlichen Kaimauer angelegt hatte.

Doch wie so vieles hatten die Frankfurter in der Nachkriegszeit auch die Mainlandschaft vergessen. Eine Wende brachten die achtziger Jahre im Zuge der Errichtung neuer Museen. Oberhalb des Nizza, in zweien jener „weißen Häuser“ – stattlichen Palais', hielt im November 1988 das erste größere Jüdische Museum des deutschsprachigen Raums Einzug. Der Standort war gut gewählt, denn nicht nur war die Nr. 15 vormals Wohnhaus der Familie Rothschild, als Stifter und Mäzene hatten die Rothschilds hier 1895 Frankfurts erste öffentliche Bibliothek eingerichtet.

Seit 2015 ist das Museum geschlossen. Zur Wiedereröffnung im Herbst 2019 werden die beiden Palais' aufwendig saniert. Dahinter ist nach Entwürfen von staab Architekten ein neues „weißes Haus“ dazugekommen: ein polygonaler, lichtdurchfluteter Kubus aus Sichtbeton, mit seinen verkanteten Flächen an ein großes, luftiges Zelt erinnernd. Alt und Neu stehen sich als Solitäre gegenüber und sind doch miteinander verbunden durch einen Korridor, über dem Platz für eine Cafeterrasse ist. Davor steht die 11 Meter hohe Skulptur zweier vertikal miteinander verflochtener Bäume, deren einer in der Erde, der andere im Himmel wur-

zelt: Das Werk des israelischen Bildhauers Ariel Schlesinger erlaubt so viele Assoziationen, dass der Künstler es vorsichtshalber „Untitled“ genannt hat.

Umschlossen durch die Baukörper öffnet sich ein Platz, benannt nach der jüdischen Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Bertha Pappenheim, einer gebürtigen Wienerin – Freuds Patientin Anna O. –, die allerdings die meiste Zeit ihres Lebens von Frankfurt aus wirkte. Der Neubau bietet Platz für Wechselausstellungen und eine öffentliche Bibliothek. Die erste Wechselausstellung mit dem selbstbewussten Titel „Wir sind da! Juden in Europa 1945–1950“ wird im Frühjahr 2020 eröffnet. Unter der Leitung von Mirjam Wenzel bricht das Haus als „Zentrum für jüdische Kultur in Geschichte und Gegenwart“ zu neuen Ufern auf – auch nach draußen in die Stadt, wie das Museum es mit seinen Pop-Up-Projekten in den vergangenen Jahren vorgemacht hat.

Wie das Eröffnungsjahr 1988 hat auch das Jahr der Wiedereröffnung 2019 sein Davor und Danach, mit dem Haus selbst im Schnittpunkt dazwischen. In der Stadt mit der einst zweitgrößten jüdischen Gemeinde Deutschlands war die Schaffung eines eigenständigen Jüdischen Museums eine Pioniertat, die sich andere Städte bald zum Vorbild nahmen. Eine ähnliche Wirkung könnte auch heute von seiner gewandelten Museumskonzeption ausgehen, die wiedererwachtes jüdisches Leben nicht mehr allein an den Verlusten der Vergangenheit, sondern zugleich an den Gewinnen lebendiger jüdischer Gegenwart misst.

Seit Wiedereröffnung des Museums Judengasse auf den Fundamenten des einstigen Ghettos sind die Sammlungen beider Häuser aufgeteilt: Dort wird die Geschichte und Kultur der Frankfurter Juden bis 1800 gezeigt, hier wird sie weitererzählt, mit einer Besonderheit: Der Parcours beginnt nach dem Übergang vom neuen „Lichtbau“ in die Altbauten nicht mehr in der Vergangenheit,

sondern mitten in der Gegenwart mit ihren nach wie vor virulenten Problemen wie Antisemitismus, Raub, Restitution und der juristischen Aufarbeitung von NS-Verbrechen.

Auf der Achse der Zeitgeschichte zurück, bis zu den Unsicherheiten und Konflikten von Wiederankunft und Neuanfang, geht es hinüber, in einen zweiten Teil, der nach der Shoah einsetzt und entlang exemplarischer Erzählungen und Bildern aus den staatlichen Kunstsammlungen des Hauses ins Jahr 1800 zurückreicht.

Nach einer sinnlich erfahrbaren Anschaugung jüdischer Traditionen eine Etage tiefer, schließt der Rundgang auf der untersten Ebene mit der beispielhaften Präsentation der Geschichte dreier Frankfurter jüdischer Familien: der Familien Rothschild, Senger – letztere gehörten zu den wenigen Frankfurter Juden, die unter dem Schutz ihrer nicht-jüdischen Nachbarn überlebten – und Frank: Als Anne Franks Cousin, Buddy Elias, das aufbewahrte Vermächtnis der Familie dem Jüdischen Museum seiner Heimatstadt vermachte, schloss sich mit dieser symbolischen Rückkehr für ihn jener Kreis, „der uns im Guten wie im Schlechten mit dieser Stadt verbindet“ – einer Stadt, die, wie er sagte, vormals „eine der bedeutendsten Jüdischen Gemeinden weltweit beherbergte und für Emanzipation und Aufbruch stand.“ Das soll auch künftig so bleiben.

Jüdisches Museum Frankfurt

Bertha-Pappenheim-Platz 1,
60311 Frankfurt am Main
www.juedischesmuseum.de

Bertha-Pappenheim-Platz 1

Frankfurt Jewish Museum repositions itself

“Isn't it fantastic? Up above, through the broad palm leaves, you can

„Mit der Wiedereröffnung des Ensembles rund um die vormalige Judengasse und der Neueröffnung des Museumskomplexes am Untermainkai entsteht ein einzigartiges Zentrum für jüdische Kultur.“

Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt

see dark people walking by on the raised road – and behind them the white houses” – this is how the painter Max Beckmann, in 1919, acclaimed the scene above the pleasure garden “Nizza am Main” which the citizens of Frankfurt had laid out in the 19th century on the southern quay wall.

But like so many other things, in the post-war period, the people of Frankfurt had also forgotten the Main landscape. The establishment of new museums in the eighties brought a change of course. In November 1988, above the Nizza gardens, the first larger Jewish Museum in a German-speaking country moved into two of those magnificent palaces or “white houses”. The location was well chosen, not only because No. 15 was formerly the home of the Rothschild family, but also because the Rothschilds were the benefactors and patrons of Frankfurt’s first public library, established here in 1895.

The museum has been closed since 2015. The two palaces are being lavishly renovated for the reopening in autumn. Behind them, following the designs of the firm of architects Staab, a new “white house” has been added: a polygonal cube of exposed concrete, suffused with light, whose tilted sides evoke an image of a large, airy tent. Old and new face each other as solitaires and yet are connected to each other by a corridor, above which there is space for a café terrace. In front of it stands the 11-metre-high sculpture of two vertically interwoven trees, one of which is rooted in

the earth, the other in heaven: The work of the Israeli sculptor Ariel Schlesinger leaves room for so many connotations that the artist called it “Untitled” to be on the safe side.

The buildings enclose a square named after the Jewish writer and women’s rights activist, Bertha Pappenheim, who was actually born in Vienna – Freud’s patient Anna O. – but lived and worked for most of her life in Frankfurt. The new building offers space for temporary exhibitions and a public library. The first temporary exhibition with the assertive title “We are there! Jews in Europe 1945–1950” will open in spring 2020. Under the management of Mirjam Wenzel, the museum is setting out for new shores as a “Centre for Jewish Culture of the Past and Present” – even out into the city itself as the museum itself has done in past years with its pop-up projects.

Like the opening year of 1988, the reopening in 2019 also has its Before and After, with the building acting as the interface. In the city that once had the second largest Jewish community in Germany, the creation of an independent Jewish Museum was a pioneering act that many other cities imitated. A similar effect could also result today from this changed museum concept that does not only appraise the reawakening of Jewish life in terms of the losses of the past, but also what has been gained in vibrant contemporary Jewish life. Since the reopening of the Judengasse Museum on the foundations of the former ghetto, the col-

lections of the two buildings have been divided up: In one, the history and culture of the Frankfurt Jews until 1800 will be presented, and in the other the story continues, with one distinctive feature: After going from the new “Building of Light” into the old buildings, the story does not continue in the past, but starts right now in the present day with all the same virulent problems such as anti-Semitism, theft, restitution and the legal processing of NS crimes. Going back along the axis of contemporary history to the uncertainties and conflicts of return and new beginnings, the second part of the exhibition starts after the Shoah and follows the story back to the year 1800 with illustrative tales and pictures from the impressive art collection of the museum.

On the next floor down visitors can explore and experience Jewish traditions with all their senses. The tour concludes on the lowest level with an illustrative presentation of the history of three Jewish families in Frankfurt: the Rothschilds, the Sengers - who were one of the few Jewish families in Frankfurt to survive under the protection of their non-Jewish neighbours – and the Franks: When Anne Frank’s cousin, Buddy Elias, bequeathed the legacy of his family to the Jewish Museum in his home town, this symbolic return closed the circle for him “that links us to this city for better or for worse” – a city which, he said, was once “one of the most important Jewish communities in the world standing for emancipation and awakening”. And this is how it should remain in future.





DEUTSCHES ROMANTIK MUSEUM

Goethes romantische Nachbarn

Das Frankfurter Goethe-Haus, das alljährlich von mehr als 110.000 Gästen aus aller Welt besucht wird und zu den großen Sehenswürdigkeiten der Stadt am Main zählt, bekommt neue Nachbarn: Dichterkollegen Goethes, aber auch befreundete Maler und Musiker des Universalgenies, Philosophen und Naturwissenschaftler. Sie alle sind bekannte Vertreter der Epoche der deutschen Romantik (etwa vom ausgehenden 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts), mit denen Goethe sich in seiner zweiten Lebenshälfte auseinandergesetzt hat und in – nicht selten auch kontroverser und streitlustiger – Verbindung stand. Berühmte Namen sind darunter wie Joseph von Eichendorff, Novalis, Clemens und Bettine Brentano, die spätere Bettina von Arnim, oder die Brüder Schlegel.

Für sie wird derzeit, unmittelbar neben dem Goethe-Haus, ein eigenes Haus gebaut: Das Deutsche Romantik-Museum. Wie auch das Goethe-Haus wird das Deutsche Romantik-Museum in der Trägerschaft des Freien Deutschen Hochstifts stehen. Der 1859 gegründete Verein ist eines der ältesten Kulturinstitute Deutschlands und eine gemeinnützige Forschungsinstitution. Seit seinem Bestehen hat er Handschriften, Gemälde und Zeichnungen, Bücher und Gegenstände des Alltagslebens rund um Goethe und aber auch von deutschen Romantikern gesammelt. Die Magazine füllen sich bis heute mit ihren Zeugnissen und Nachlässen. Zu den wertvollen Schätzen zählen u. a. neben Handschriften von Clemens und Bettine Brentano, Novalis und den Brüdern Schlegel, Joseph von Eichendorffs handschriftlicher Entwurf zu einem der berühmtesten Gedichte der deutschen Romantik „Wünschelrute“, das Manuskript von Ludwig Tiecks Novelle „Des Lebens

Überfluss“ oder Robert Schumanns eigenhändige Kompositionsentwürfe zu seinen „Szenen aus Goethes Faust“. Dazu kommen so bekannte Gemälde wie Caspar David Friedrichs „Der Abendstern“, Bilder von Carl Gustav Carus, Graphiken von Philipp Otto Runge u. v. m.

Das neue Museum ermöglicht nun, die wertvolle Sammlung der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Denn nach dem Umzug ins neue Domizil werden die Romantiker gebührend Raum erhalten. Das Museum selbst entsteht nach einem Entwurf des Architekten Christoph Mäckler



auf dem architektonischen Fußabdruck von Michael A. Landes. Auf drei Stockwerken werden einzelne Stationen, in deren Mittelpunkt jeweils ein kostbares Original zu sehen sein wird, die zentralen Facetten der Romantik entfalten. Mit Hilfe faszinierender Möglichkeiten der modernen Museographie wird der Zugang zu komplexen Fragen erleichtert. Die romantische Idee des Gesamtkunstwerks, das alle Gattungen überschreitet, soll in der Gestaltung auch mit multimedialen Mitteln anschaulich werden. Sie werden feststellen: Das Thema ist nach wie vor sehr aktuell.

Die Eröffnung des Museums ist für 2020 vorgesehen. Wir laden Sie heute schon herzlich ein zu einem Besuch im Deutschen Romantik-Museum, den Sie natürlich gern mit einem Besuch bei Goethes verbinden können. Machen Sie sich selbst ein Bild: Was ist das: die Romantik? (Soviel sei schon verraten: Sie ist viel mehr als Mond- und Kerzenschein.) Goethe und die Romantik – geht das zusammen? (Wussten Sie, dass man im Ausland Goethe für den größten Romantiker hält?) Was verbindet sie? Was unterscheidet sie? Bald werden Goethe und die Romantiker jeweils ihr eigenes Haus haben, sich aber im Deutschen Romantik-Museum immer wieder begegnen und ihre Ideen und Gedanken austauschen. Begeben Sie sich gemeinsam mit uns auf die Spur der Romantiker.

Deutsches Romantik-Museum

Großer Hirschgraben 23–25
60311 Frankfurt am Main
www.deutsches-romantik-museum.de

Großer Hirschgraben 23–25

Goethe's romantic neighbour

Frankfurt's Goethe House, one of the most popular sights in the city attracting more than 110.000 visitors a year from all over the world, is to have new neighbours: Fellow poets, painters and musicians from the circle of friends of this universal genius, as well as philosophers and scientists. They are all well-known representatives of the Age of German Romanticism (approx. from the end of the 18th to the middle of the 19th century) with whom Goethe came into contact during the second half of his life, and engaged in arguments and discussions – not seldom quite controversial in nature. The famous names include Joseph von Eichendorff, Novalis, Clemens and Bettina Brentano, later Bettina von Arnim, or the Schlegel brothers.

„Mit dem Deutschen Romantik-Museum wird eine national wie international wahrgenommene Lücke in der deutschen Museumslandschaft geschlossen. Dass dieses außergewöhnliche Museum in unmittelbarer Nachbarschaft zu Goethes Geburtshaus entsteht, ist besonders reizvoll.“

Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien

They are to be given their own special building, next door to the Goethe House: The Museum of German Romanticism. Like the Goethe House, the Museum of German Romanticism is sponsored by the "Freies Deutsches Hochstift" foundation. This non-profit making research institute which was founded in 1859 is one of the oldest cultural organisations in Germany. During its entire existence, it has collected manuscripts, paintings and drawings, books and other everyday items connected with Goethe as well as German Romantic artists. The storerooms are still full of testimonies and legacies to this Age. Among the most valuable items are manuscripts by Clemens and Bettina Brentano, Novalis and the Schlegel brothers, Joseph von Eichendorff's handwritten draft of one of the most famous poems in the history of German Romanticism "The Magic Wand", the manuscript of Ludwig Tieck's novella "Life's Excess" or Robert Schumann's handwritten drafts for his "Scenes from Goethe's Faust". These are accompanied by famous paintings such as "The Evening Star" by Caspar David Friedrich and other artwork by Carl Gustav Carus and Philipp Otto Runge etc..

This new museum makes this valuable collection accessible to the general public. The poets and artists of the Romantic Age will receive fitting surroundings in their new home. The museum itself is based on a design by the architect Christoph Mäckler,

built on the architectural footprint of Michael A. Landes. The three floors will contain individual stations where central aspects of Romanticism are explored, each with a precious original at its centre. Modern museum display methods offer fascinating possibilities that make it easier for the visitor to engage with complex issues. The exhibition aims to use multimedia to present the romantic idea of a synthesis of the arts transcending all genres. As you see: The topic is still very up-to-date.

The museum is scheduled to open in 2020. We would be delighted to welcome you at the Museum of

German Romanticism. And of course, feel free to combine it with a visit to Goethe. Find out for yourself: What is Romanticism exactly? (And without giving too much away, we can say this: It is much more than just moonshine and candlelight). Goethe and Romanticism? How does that fit together? (Did you know that abroad, Goethe is considered the greatest Romanticist of all?) What connects them? What distinguishes them? Soon Goethe and the Romanticists will each have their own house, but in the Museum of German Romanticism they will constantly meet each other and exchange their thoughts and ideas. Join us on the trail of the Romanticists.



Im Haus zum Weißen Bock
& Goldene Waage

Ein Frankfurter Original kehrt heim

Mit dem Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse kehrte 2018 Frankfurts bekanntester Lokalpoet, Satiriker und Freiheitsdichter in die Frankfurter Altstadt zurück, in der er 1816 geboren wurde und aufgewachsen ist. Durch die große räumliche Nähe zu wichtigen Schauplätzen seines Lebens kann der Besucher in die Biografie Stoltzes, die eng mit geschichtlichen Ereignissen in Frankfurt und den deutschen Ländern verknüpft ist, eintauchen. Wenige Schritte vom Museum entfernt erinnert das Stoltze-Denkmal, das 1895 von Frankfurts Bürgern auf dem Hühnermarkt errichtet wurde, wieder an den populären Autor. Teile des Rebstockhofs, in dem Stoltze erstmals mit revolutionärem Gedankengut in Berührung kam, sind im Zuge der Altstadtbebauung nach historischem Vorbild ebenfalls neu erstanden.

Im Mittelpunkt des neuen Stoltze-Museums steht der politische Autor, der Freiheitsdichter und Satiriker, der sich für Bürgerrechte und Demokratie stark gemacht hat. Im Neubau „Weißen Bock“, Markt 7, mit seinem architektonisch reizvollen elliptischen Treppenaufgang haben fünf Kapitel der Dauerausstellung ihren Platz gefunden. Ein Touchscreen erlaubt es, in Stoltzes Hauptwerk, der satirischen Wochenzeitschrift „Frankfurter Latern“ zu blättern. Abends erstrahlt das ganze Gebäude wie eine Laterne. Das Ausstellungsdesign orientiert sich am typischen Zeitungslayout. So ungewöhnlich wie das Raumkonzept und die grafische Gestaltung des Stoltze-Museums ist auch der Träger. Die Frankfurter Sparkasse erinnert seit 40 Jahren an den engagierten Bürger von und für Frankfurt.

Originalexponate aus dem Haushalt Stoltzes und eine Hörstation zu

Persönlichkeiten, mit denen Stoltze in Verbindung stand, sind im Kaminzimmer der benachbarten „Goldenen Waage“, Markt 5, untergebracht. Ein multifunktionaler Medientisch zu den historisch bedeutendsten Orten Frankfurts ergänzt in Bild, Ton und Texten aus Stoltzes Feder die Dauerausstellung. Wechselnde Sonderausstellungen finden im 2. Obergeschoss der „Goldenen Waage“ ihren Platz.

**Stoltze-Museum der
Frankfurter Sparkasse**
Markt 7, 60311 Frankfurt
www.frankfurter-sparkasse.de/Stoltze



In the “Haus zum Weissen Bock & Goldene Waage”

A true Frankfurt character is returning home

In 2018, the Frankfurter Sparkasse Stoltze Museum moved to new premises in Frankfurt's old town, taking Frankfurt's best-known local poet, satirist and poet of freedom Friedrich Stoltze home to the quarter where he was born in 1816 and grew up. This close proximity

to the most important places in his life allow visitors to steep themselves in Stoltze's biography which is closely connected with historical events in Frankfurt and the surrounding German states. Just a few steps away from the museum, the Stoltze Monument, erected on the Hühnermarkt by the citizens of Frankfurt in 1895, also commemorates this popular writer. Parts of the former patrician house "Rebstockhof", where Stoltze first came into contact with revolutionary thinking, have also been rebuilt on the basis of historical plans as part of the Old Town reconstruction project.

The focus of the new Stoltze Museum is on the political author, the poet of freedom and satirist who fought for civil rights and democracy. Five sections of the permanent exhibition have found a home in the new "Weisser Bock" house at Markt 7, with its architecturally striking elliptical staircase. A touchscreen allows visitors to leaf through Stoltze's principal work, the weekly magazine "The Frankfurter Lantern". In the evening the whole building shines like a lantern. The museum design is based on the typical layout of a newspaper. And while the spatial concept and visual design of the Stoltze Museum are quite unusual, its sponsor is equally so. The Frankfurter Sparkasse bank set up this museum in commemoration of this committed citizen of and for Frankfurt 40 years ago.

Original exhibits from Stoltze's home and a listening station with recordings about people connected with Stoltze can be found next door in the inglenook room of Markt 5 in the "Haus zur Goldenen Waage" (House of the Golden Scales). Alongside the permanent exhibition, a multifunctional media table with pictures, audio recordings and written texts by Stoltze himself provide information on the most important historical sites in Frankfurt. Temporary exhibitions are housed on the 2nd floor of the "Haus zur Goldenen Waage". Obergeschoss der "Goldenen Waage" ihren Platz.

„Stoltzes Schriften sind geprägt von Welt-
offenheit und Toleranz. Er steht damit
in bester Tradition unserer Stadt, verkörpert
die Tugenden Frankfurts: freiheitlich,
weltoffen, tolerant und eben auch wider-
ständig gegen Unrecht.“

Peter Feldmann, Oberbürgermeister Stadt Frankfurt am Main

STOLZES
MUSEUM



Im Junger & Alter Esslinger und Tante-Melber-Haus

Struwwelpeter erobert sich die neue Frankfurter Altstadt!

Im Sommer 2019 eröffnet das einzige Museum zum weltbekannten Bilderbuch aus Frankfurt in zwei wunderschön rekonstruierten Häusern am Hühnermarkt.

Der Frankfurter Arzt Dr. Heinrich Hoffmann (1809–1894) schuf 1844 mit „Der Struwwelpeter“ einen Klassiker der Kinderliteratur, der in über 45 Sprachen und mehr als 80 Dialekte übersetzt wurde. Alles über die unvergesslichen Geschichten *made in Frankfurt* und ihren vielseitigen Verfasser erfahren Kinder und Erwachsene ganz spielerisch mit vielen Mitmach-Angeboten auf zwei großen Ausstellungsetagen. Im Foyer mit seiner prächtigen Stuckdecke begrüßen Struwwelpeter und Hans Guck-in-die-Luft als große Figuren die Gäste und laden ein zum Fotoshooting – ein Erlebnis für Frankfurter wie für Besucher aus dem Rest der Welt.

Heinrich Hoffmanns Leben und Werk wird in Porträts, Briefen, Skizzen und Erstausgaben lebendig. Seltene Buchexponate, Parodien, Kitsch und Kunst erzählen von der internationalen Verbreitung seines Bilderbuchs. Erwachsene lernen Heinrich Hoffmann als Psychiatriereformer, politisch interessierten Bürger und überzeugten Frankfurter kennen. Junge Besucher können auf einer eigenen Präsentationsebene lustige Entdeckungen machen. „Geschichteninseln“ laden mit digitalen Angeboten und Hands-on-Spielen dazu ein, Zappel-Philipp & Co. neu zu erleben. Das Theaterzimmer sowie Aktionstische bieten viel Platz für Kreativität. Wechselausstellungen zur Kulturgeschichte und Kinderliteratur öffnen neue Perspektiven auf Hoffmann und sein Werk.

Die Galerie präsentiert zeitgenössische Illustrationskunst aus aller Welt. Das Struwwelpeter-Museum ist ein gemeinnütziger Inklusionsbetrieb, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen arbeiten. Der Museumsshop hält schöne Produkte bereit, von denen viele in Werkstätten für behinderte Menschen hergestellt wurden. So bewahrt das Museum nicht nur den materiellen Nachlass von Heinrich Hoffmann, auch das geistige Erbe des Psychiatriereformers findet seine moderne Fortsetzung.

Literaturhistorisch interessant ist das rekonstruierte Haus „Junger Esslinger“ durch den Bezug zu Johann Wolfgang von Goethe. Als Kind wohnte er hier 1755 mit seiner Schwester während des Umbaus des Elternhauses bei Tante Melber. In „Dichtung und Wahrheit“ erinnert sich Goethe: „Hier sahen wir nun dem Gewühl und Gedränge, in welches wir uns scheuteten zu verlieren, sehr vergnüglich aus den Fenstern zu.“ Diesen Blick auf den Hühnermarkt können heute die Museumsbesucher aus den oberen Stockwerken genießen.

Struwwelpeter-Museum

Haus zum Esslinger & Alter Esslinger / Tante-Melber-Haus
Hinter dem Lämmchen 2–4
60311 Frankfurt am Main
www.struwwelpeter-museum.de



In the "Junger & Alter Esslinger" and Aunt Melber's House

Shock-headed Peter is conquering the new Frankfurt Old Town!

The only museum dedicated to the world-famous picture book from Frankfurt is scheduled to open in the summer of 2019 in two beautifully reconstructed houses on the Hühnermarkt.

The Frankfurt doctor Dr Heinrich Hoffmann (1809–1894) wrote his "Shock-headed Peter" in 1844, a children's classic that has been translated into over 45 languages and more than 80 dialects. A wealth of hands-on activities on two large exhibition floors offer children and adults lots of fun opportunities to learn all about these unforgettable Frankfurt stories and their multifaceted author. In the foyer, with its magnificent stucco ceiling, life-size figures of Shock-headed Peter and Johnny-Head-in-Air welcome the guests and also offer a great photo opportunity – a wonderful experience both for Frankfurters and visitors from the rest of the world.

Heinrich Hoffmann's life and work come alive in portraits, letters, sketches and first editions. Rare book exhibits, parodies, kitsch and art chronicle the international distribution of his picture book. Adults can discover Heinrich Hoffmann, the psychiatric reformer, politically interested citizen and committed Frankfurter. There is a special presentation area for young visitors where they can make their own fun discoveries. "Story islands" invite visitors to rediscover the tales of Fidgety Philip & Co. via digital and hands-on activities. The theatre room and activity tables offer plenty of space for creativity. Temporary exhibitions on cultural history and



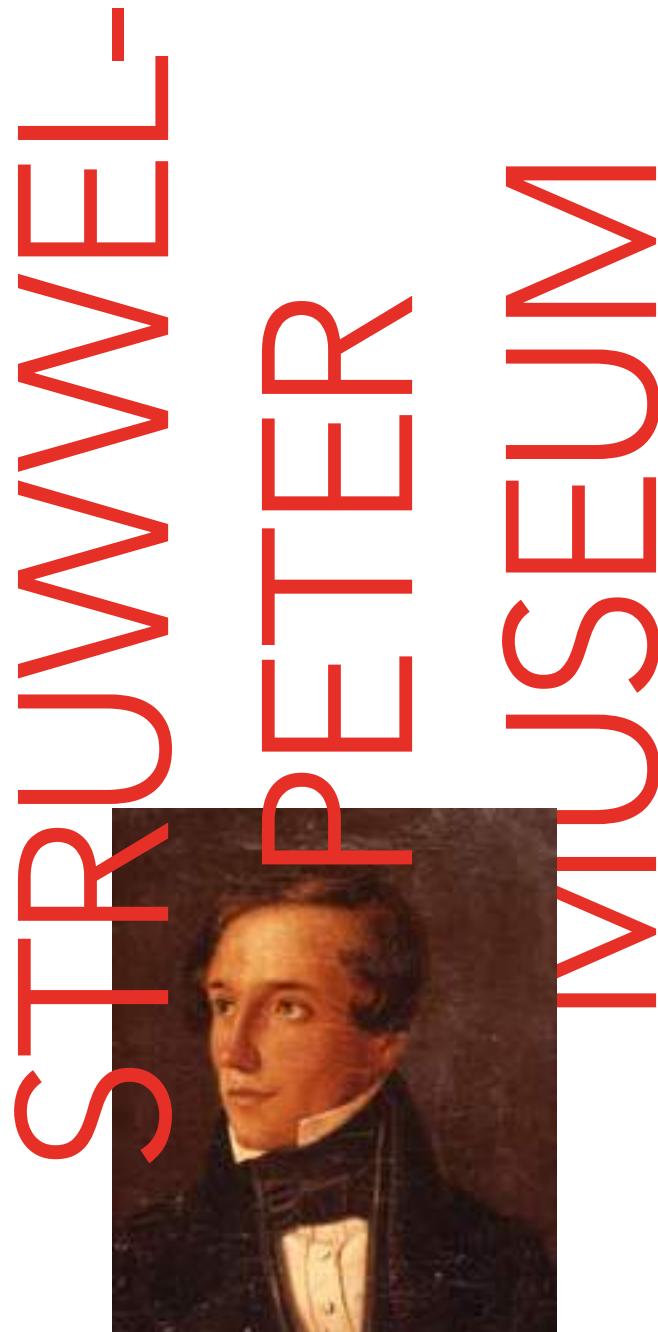
*„Der Schlingel hat
sich die Welt erobert,
ganz friedlich,
ohne Blutvergießen.“*

Heinrich Hoffmann,
Schriftsteller & Arzt

children's literature add a new perspective to Hoffmann and his work. Illustrative artworks by contemporary artists from all over the world are on display in the Gallery.

The Struwwelpeter Museum is a non-profit-making inclusive organisation employing people with and without disabilities. In the museum shop you will find a range of attractive products, many of which have been made in workshops for disabled people. In this way, the museum succeeds in preserving not only the material legacy of Heinrich Hoffmann, but also the spiritual legacy of the psychiatric reformer.

The reconstruction of the "Junger Esslinger" house is of interest from a literary history point of view due to its connections with Johann Wolfgang von Goethe. He lived here as a child in 1755 with his Aunt Melber and his sister while his parental home was being renovated. In his autobiography "Poetry and Truth" Goethe remembers: "There we could look down from the windows pleasantly enough upon the hurly-burly in which we feared to lose ourselves." Visitors to the museum can enjoy this view of the Hühnermarkt themselves from the upper floors.



Neue Heimat für den Blinden Passagier

Das DialogMuseum Frankfurt hat sich seit der Eröffnung 2005 einen Platz im sozio-kulturellen Freizeitangebot der Stadt Frankfurt und in den Herzen der Besucher erobert. Ein fester Bestandteil des DialogMuseums ist die Dauerausstellung Dialog im Dunkeln. In völiger Dunkelheit werden mit Düften, Tönen, Texturen und Requisiten unterschiedliche Alltagssituationen nachgestellt. Blinde Mitarbeiter führen die Besucher durch die lichten Räume und versetzen sie in die gewöhnliche Lage von Menschen ohne Augenlicht. Die Sinne für andere Lebenswelten werden während der Führungen geschärft und scheinbar Bekanntes völlig neu erlebt. Das Konzept wurde in Frankfurt entwickelt und im Jahr 1989 erstmals umgesetzt. Heute ist Dialog im Dunkeln weltweit in 30 Ländern präsent – nicht nur als Museum, sondern auch als privates Sozialunternehmen. Teil des Ausstellungskonzeptes ist die Mitarbeit von behinderten und benachteiligten Menschen. So werden auch im neuen Frankfurter DialogMuseum wieder mehr als 60% Menschen mit Behinderungen beschäftigt.

Nach 13 Jahren im Frankfurter Osten eröffnet das Museum im Herbst 2019 mitten in der Frankfurter Innenstadt, in der B-Ebene an der Hauptwache. Neben der Führung durch die Dauerausstellung können Besucher in sogenannten Sinneserfahrungs-Inseln ihre Wahrnehmung schärfen, ihre Eindrücke im elektronischen Gästebuch verewigen und Workshops im Open Space des DialogMuseums besuchen.

„Ein unvergessliches und nachdenkliches Erlebnis! Ein kleiner Einblick in die Welt unserer blinden Mitmenschen. Ihr habt meine vollste Ach-

tung und meinen Respekt, ohne Augenlicht das Leben zu meistern.“

„Eine Erfahrung der anderen Art, sympathische Führung gehabt, Boot gefahren und zum Schluss ne Cola an der Bar, alles im Dunkeln, super!“

„Der Ausdruck ‚Ihr habt mir die Augen geöffnet‘ ist vielleicht nicht ganz passend, und doch haben 90 min im Dunkeln meinen Blick auf die Welt geschärft. Vielen Dank, dass wir diese Erfahrungen machen durften!“

„Plötzlich ist das Licht aus und der für Sehende wichtigste Sinn fällt aus. Man befindet sich in einer zunächst befremdlichen Welt und muss versuchen, sich zurecht zu finden. Das Dialogmuseum zeigte mir diese Welt. Eine beeindruckende Reise.“

Dialogmuseum

B-Ebene Hauptwache

Zeil 129

60313 Frankfurt am Main

www.dialogmuseum.de



Zeil 129

A New Home for Blind Travellers

Since its opening in 2005, the DialogMuseum Frankfurt has found its place in the socio-cultural

leisure scene of the city of Frankfurt and won the hearts of visitors.

An integral part of the DialogMuseum is the permanent exhibition "Dialogue in the Dark". Different everyday situations are depicted in complete darkness through smells, sounds, textures and objects. Blind employees guide visitors through the darkened rooms and put them in the normal position of people without eyesight. The tour sharpens the senses for other living situations and things that are seemingly familiar are experienced in completely new ways. This concept was developed in Frankfurt and first realised in 1989. Today, Dialogue in the Dark can be experienced in 30 countries – not just as a museum, but also as a private social enterprise. One aspect of the exhibition concept is the inclusion of disabled and disadvantaged employees. Over 60% of employees at the new Frankfurt DialogMuseum are disabled.

After 13 years in Frankfurt's East End, the museum is re-opening in autumn 2019 right in the heart of Frankfurt on Level B at the Hauptwache. Apart from the guided tour through the permanent exhibition, visitors can sharpen their perception at so-called sensory experience islands, attend workshops in the DialogMuseum's Open Space and finally immortalise their impressions in the electronic guest book.

"An unforgettable and thought-provoking experience! A little glimpse into the world of our blind fellow citizens. You have my greatest admiration and respect for mastering life without sight."

"An experience of an entirely different kind, we had a very friendly guide, went for a boat ride and at the end drank a coke at the bar – and everything in the dark. Super!"
"The expression ‚You opened my eyes‘ is probably not very appropriate and yet 90 minutes in the dark really sharpened my view of the world. Thank you that we were able to share in this experience!"

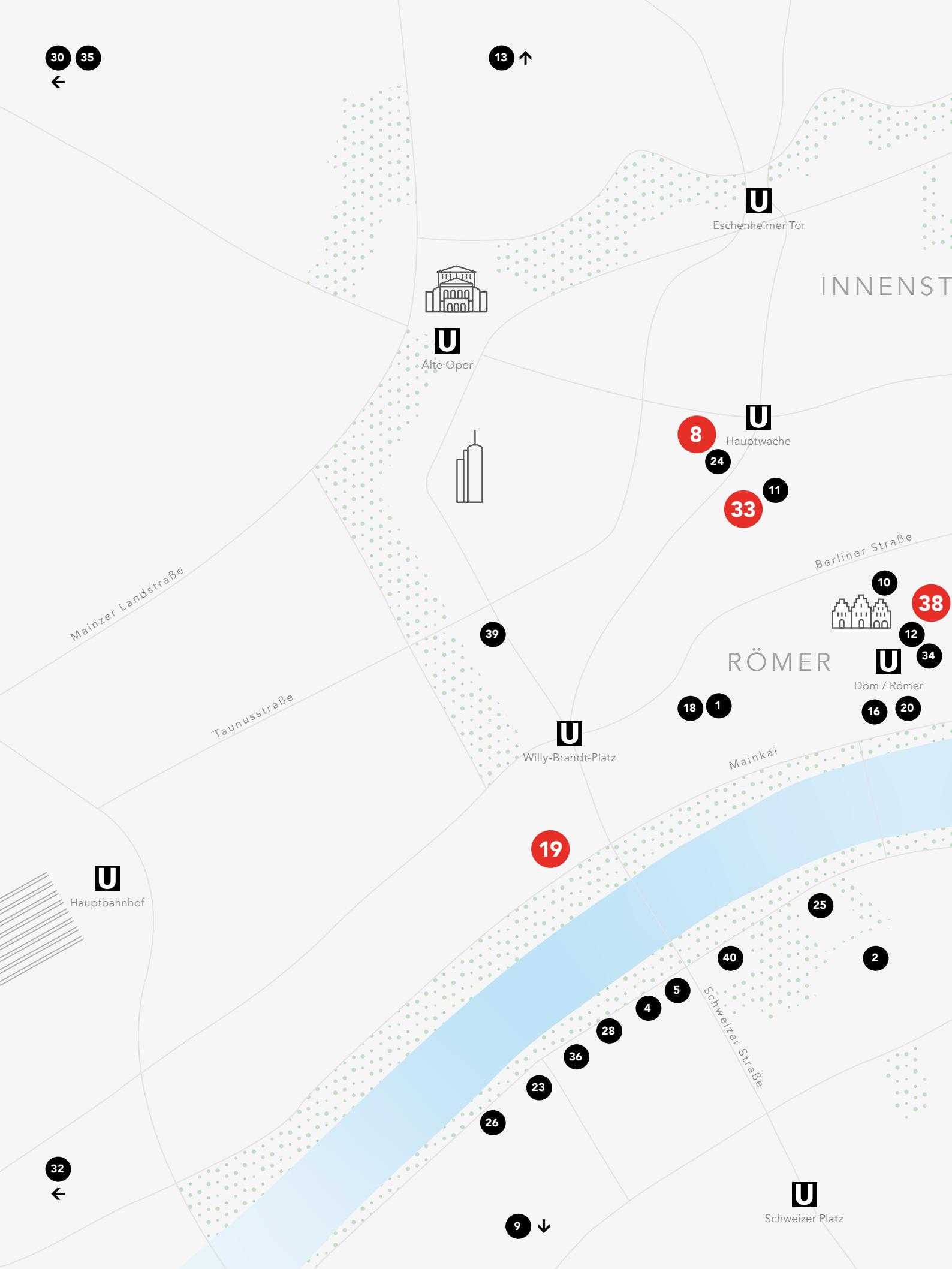
„In Zeiten von Diskriminierung und Ausgrenzung ist das DialogMuseum wichtiger denn je. Es ist eine Plattform für Begegnungen und schafft Bewusstsein und Toleranz für das Thema Behinderung in der Öffentlichkeit.“

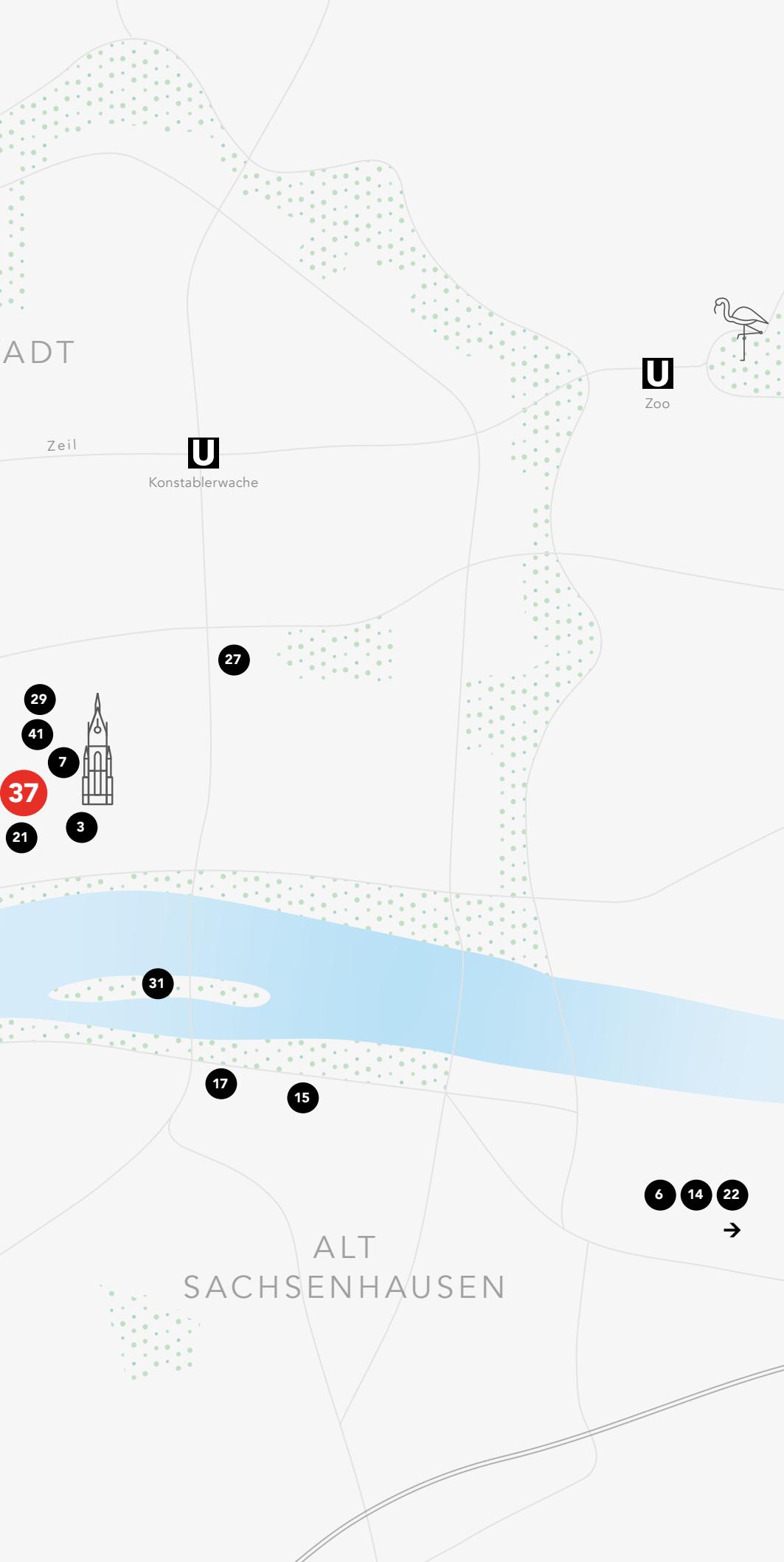
Klara Kletzka, Direktorin DialogMuseum

“Suddenly the lights go out and the most important sense for sighted people is lost. First of all you seem to be in an alien world and have to try to find your way in it. Dialog-museum showed me this world. An impressive journey.”

DialogMuseum







Überblick

1. Archäologisches Museum
2. Bibelhaus Erlebnis Museum
3. Caricatura Museum Frankfurt
4. Deutsches Architekturmuseum
5. DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
6. Deutsches Ledermuseum – Offenbach
7. Dommuseum Frankfurt
8. **DialogMuseum**
9. Eintracht Frankfurt Museum
10. Fotografie Forum Frankfurt
11. Goethe-Haus / Goethe-Museum
12. Frankfurter Kunstverein
13. Geldmuseum der Deutschen Bundesbank
14. Haus der Stadtgeschichte – Offenbach
15. Hindemith Kabinett im Kuhhirtenturm
16. Historisches Museum Frankfurt
17. Ikonen-Museum
18. Institut für Stadtgeschichte
19. **Jüdisches Museum**
20. Junges Museum Frankfurt
21. kaiserpfalz franconofurd
22. Klingspor Museum – Offenbach
23. Liebieghaus Skulpturensammlung
24. MOMEM
25. Museum Angewandte Kunst
26. Museum Giersch der Goethe-Universität
27. Museum Judengasse
28. Museum für Kommunikation
29. Museum MMK
30. Museum Sinclair-Haus – Bad Homburg
31. Portikus
32. Porzellan Museum Frankfurt
33. **Deutsches Romantik Museum**
34. Schirn Kunsthalle Frankfurt
35. Senckenberg Naturmuseum
36. Städelsches Kunstinstitut
37. **Stoltze-Museum**
38. **Struwwelpeter-Museum**
39. Tower MMK
40. Weltkulturen Museum
41. Zollamt MMK



7000

Über 7000qm neue
Museumsflächen
Over 7000sqm of new
museum space



15

15 Jahre Satourday – jeden letzten Samstag im Monat freier Eintritt und besonderes Programm für Familien
15 years of Satourday – on every last Saturday in the month free admission and a special programme for families



13

13 Museen direkt am Ufer
13 museums on the embankment



4

4.000.000 Besucher beim jährlich stattfindenden Museumsuferfest
4.000.000 visitors at the annual Museum Embankment festival



4,3,2,1

4 neue Häuser, 3 neue Standorte,
2 Neugründungen, 1 Museums-
verbund
4 new buildings, 3 new sites, 2 new
museums, 1 museum network



0

18 Museen – freier Eintritt für alle
unter 18 Jahren
18 museums – free admission
for everyone under 18



80

Museumslandschaft mit über 80
größeren und kleineren Museen
und Ausstellungshäusern
A museum landscape with over 80
museums and exhibition spaces,
large and small



34

34 Museen sind Partner der
Museumsufercard
34 museums are partners of
the "Museumsufercard"



2,5

2.500.000 Museumsbesucher
im Jahr 2017
2.500.000 museum visitors
in 2017



MUSEUMSUFERFRANKFURT

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

Herausgeber und Redaktion: Kulturamt Frankfurt am Main

Projektleitung: Christian Bätjer-Guth

Übersetzung: Johanna Maßmann

Gestaltung: Urban Media Project

Druck: Laserline

Stand: Februar 2019

www.museumsufer.de

Bild auf dem Umschlag: fotografiert von Jörg Baumann

Bildnachweis Seite 18/19 (von links nach rechts und von oben nach unten):

Kaiserpfalz franconofurd: © Archäologisches Museum Frankfurt, Uwe Dettmar

Ausstellung "Faszination Vielfalt". Copyright: Senckenberg / Tränkner.

Museum für Angewandte Kunst © Andreas Praefcke

Goethebild: Andy Warhol © Nacht der Museen, Michael Faust

MMK bei Nacht © MMK Museum für Moderne Kunst, Foto: Axel Schneider

Secret Garden, Liebieghaus Skulpturen Sammlung © , Liebieghaus Skulpturen Sammlung

Schirn, Außenansicht, © Schirn Kunsthalle Frankfurt, Foto: Norbert Miguletz

Archäologisches Museum Frankfurt, Klosterkirche & Kreuzgang ©Uwe Dettmar / Archäologisches Museum Frankfurt

Städel Museum Fassade, © Städel Museum Frankfurt, Foto: Norbert Miguletz

Archäologisches Museum | Bibelhaus Erlebnis Museum | Caricatura
Museum Frankfurt | Deutsches Architekturmuseum | DFF – Deutsches
Filminstitut & Filmmuseum | Deutsches Ledermuseum – Offenbach
| Dommuseum Frankfurt | **DialogMuseum** | Eintracht Frankfurt Mu-
seum | Fotografie Forum Frankfurt | Goethe-Haus / Goethe-Muse-
um | Frankfurter Kunstverein | Geldmuseum der Deutschen Bundes-
bank | Haus der Stadtgeschichte – Offenbach | Hindemith Kabinett
im Kuhhirnturm | Historisches Museum Frankfurt | Ikonen-Museum
| Institut für Stadtgeschichte | **Jüdisches Museum** | Junges Museum
Frankfurt | kaiserpfalz franconofurd | Klingspor Museum – Offenbach
| Liebieghaus Skulpturensammlung | MOMEM | Museum Angewand-
te Kunst | Museum Giersch der Goethe-Universität | Museum Juden-
gasse | Museum für Kommunikation | Museum MMK | Museum Sim-
clair-Haus – Bad Homburg | Portikus | Porzellanan Museum Frankfurt |
Deutsches Romantik Museum | Schirn Kunsthalle Frankfurt | Sencken-
berg Naturmuseum | Städel Museum | **Stoltze-Museum** | **Struwwel-**
peter-Museum | Tower MMK | Weltkulturen Museum | Zollamt MMK



STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

www.museumsufer.de